

Misere

Heinrich Heine

zurfluh.de

Den Söh - nen des Glü - ckes schenk Lob in ih - rem Le - ben, be - nei - den

6 schenkt man ih - nen fried - lich schnel - len Tod dür - fen in Freu - de ver - schei - den

Den Söhnen des Glückes schenk Lob
in ihrem Leben, beneiden
schenkt man ihnen friedlich schnellen Tod
dürfen in Freude verscheiden.

Im Festkleid mit Rosen geschmückt,
Die noch wie lebend blühten,
Gelingen ins Schattenreich mit Glück
Fortunas Favoriten.

Nie hatten Siechtum das sie entstellt,
wie beneide ich ihr Los
Gebrechen mich schmerzvoll so befällt
andere fühlen sich famos

O Gott, verkürze meine Qual,
Damit man mich bald begrabe;
Inkonsequenz jetzt wohl deine Wahl
o Herr, ich mich beklage

Der Schmerz verdumpft den heitern Sinn
Und macht mich melancholisch;
Genug nicht der traurige Spaß verging,
bist du diabolisch

Ich heule dir die Ohren voll,
Wie andre gute Christen
O Misere! warum der Groll
Freude des Humoristen!